

Wintersemester 2022

Mittwoch, 5. Oktober 2022, 20:15 Uhr

Selbstbestimmte Sexualität? Zum Beispiel – Perversion.

Edith Seifert (Berlin)

Im Hintergrund des Vortrags steht die Frage nach den neuen sexuellen Symptomen: Ist der Ödipuskomplex als Szenario sexueller Bildung tatsächlich als erledigt zu betrachten? Wie sieht eine Sexualität aus, die ohne Ödipus auskommt? Was folgt aus seiner Infragestellung für die sexuelle Identität, das Genießen und die sexuellen Objektbeziehungen? Und - welcher Gewinn, welche Stabilitätsverluste gehen möglicherweise mit einer selbstbestimmten, autonomen Sexualität einher? Diese Fragen sollen am Beispiel des Masochismus dargestellt werden.

Edith Seifert, Dr. phil. habil., Universitätsdozentin a.D. für psychoanalytische Pädagogik, Innsbruck; Supervisorin in Einrichtungen der Jugendhilfe und in Opernhäusern; Psychoanalytikerin in Berlin.

Buchveröffentlichungen zu diversen Themen der Psychoanalyse. Schwerpunkt: Sexualität, kulturelle Veränderungen der Sexualität, Neurowissenschaft und Psychoanalyse.

Moderation: Veronika Waitz

Mittwoch, 9. November 2022, 20:15 Uhr

Dirndlschuld – Filmvorführung & Vortrag

Wilbirg Brainin-Donnenberg (Wien)

Für manche ist das Dirndl nur ein hübsches, buntes Kleid mit Schürze, für die Filmemacherin eine lebenslange Konfrontation – nicht nur während der Sommerfrische. So wie Kleidungsstücke, sind auch Orte kontaminiert, die durch die eigene Familiengeschichte unterschiedliche Narrative erfahren. Der Super 8 Film taucht ein in die augenscheinliche Magie des Grundlases und die Untiefen der Zeit.

„Der wie naiv in das Titelinser gestickte Begriff einer Dirndlschuld verweist darauf, dass sich in der scheinbar unschuldigen Geschichte österreichischen Kulturlandschaft abgründige Geschichte verbirgt“. (*Bert Rebhandl*)

Der Essayfilm „Dirndlschuld“ (2021, Super 8 auf DCP, 15 min.) von Wilbirg Brainin-Donnenberg feierte im Wettbewerb der Berlinale seine internationale Premiere.

Wilbirg Brainin-Donnenberg, ist Leiterin des DrehbuchFORUM Wien, Filmemacherin, Filmkuratorin und Publizistin. Studierte Psychologie und Soziologie in Wien, Salzburg und Paris. Kuratorin diverser Filmreihen (u.a. *Frauen und Wabsinn im Film, Form verlässt Norm. Heimat geht fremd, Phantome. Metamorphosen. Animismus im Film*). Vorstandsmitglied von Synema – Gesellschaft für Film und Medien, Gründungs- und Vorstandsmitglied von FC GLORIA – Frauen* Vernetzung Film. Kuratorin der FC GLORIA Kinosalons und Initiatorin des Drehbuchwettbewerbs *If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees*. Publiziert zu int. Avantgardekino und Gender Topics. Absolventin der Friedl Kubelka Schule für unabhängigen Film (2016-2018). Ihre Kurzfilme *Brief an eine Tochter* (2019), *As time goes by* (2021) und *Dirndlschuld* (2021) wurden auf zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt. Lebt in Wien.

Moderation: Thomas Jung

Mittwoch, 7. Dezember 2022, 20:15 Uhr

The Undeniable Complacency of Chance

Francoise Davoine (Paris)

(Vortrag auf Englisch)

Freud's sentence in a letter to Jung dated October 5th 1906, on "the undeniable complacency of chance, Entgegenkommen des Zufalls" has received many commentaries. I will look at this issue under the light of transference in the case of psychosis and traumas, and contend that when all symbolic bearings have collapsed, time stops as it is measured by symbols. Causality which needs the past of the cause and the future of its effects is unavailable. Then coincidences taking place in between the patient and analyst may play a major role and create a new link, a new otherness, on the site of radical

solitude. I will give examples from my clinical experience and from literature.

Francoise Davoine was the head of the conference series "Madness and the Social Link" with the late Jean-Max Gaudilliere at L'Ecole des Hautes Etudes et Sciences Sociales, Paris until 2015. She is a psychoanalyst, working in private practice in Paris, she works primarily in the area of madness and traumas. She was a member of the Ecole Freudienne, founded by Lacan until its dissolution. She is currently a member of the ISPS, founded by Gaetano Benedetti and the ISPS, USA. She is an Erikson Scholar at the Erikson Institute for Education and Research and at the Austen Riggs Center, Stockbridge, Mass., USA. She is the author of *History Beyond Trauma*, (2004) *Fighting Melancholia*, *Don Quixote's teaching* (2016), *Transcription of JM Gaudillier's seminars, Madness and Social Link and The Birth of a Political Subject* (2021) and *A Shandean Psychoanalysis* (forthcoming).

Moderation: Jeanne Wolff Bernstein

Mittwoch, 11. Jänner 2023, 20:15 Uhr

Eine Todesphantasie im Spiegel der Landschaft

Moira Atria (Wien)

Die Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Landschaften des Intrapsychischen, des Interpsychischen und der äußeren Realität stehen im Zentrum dieses Vortrags. Dabei wird nachgezeichnet, wie sich eine Todesphantasie offenbart: in drei Patientinnen, in einem Unbekannten, in einem Ortsbild und im Erleben der Autorin selbst. Mithilfe verschiedener Konzepte werden jene Übergangsmomente markiert, in denen mentale Regungen – Wünsche, Ängste, Schuldgefühle – von einer Sphäre in die andere dringen.

Moira Atria wurde in Santiago de Chile geboren, wo sie ihre Kindheit verbrachte. Sie studierte Psychologie an der Universität Wien und war als Universitätsassistentin tätig. Seit vielen Jahren arbeitet sie als selbstständige Klinische Psychologin. Sie ist Kandidatin des Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse.

Moderation: Thomas Jung

Jour fixe

Der Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse lädt im Rahmen des Jour fixe alle jene herzlich ein, die an psychoanalytischen Überlegungen zu unterschiedlichen Themen interessiert sind. Die Vorträge finden einmal im Monat und in der Regel an einem Mittwochabend statt. Jeweils im Anschluss an Vortrag und Diskussion gibt es noch Gelegenheit, offene Fragen mit der/dem Vortragenden zu erörtern.

Ort: Salzgies 16/3A, 1010 Wien

Beginn: 20.15 Uhr

Unkostenbeitrag: € 10,-/für StudentInnen € 5,- je Vortragsabend (**für online Vorträge entfällt der Beitrag**)

Kontaktadresse: Mit Fragen oder Rückmeldungen wenden Sie sich bitte an:

WAP Sekretariat

Salzgries 16/3A, 1010 Wien

Telefon/Fax: 01/319 35 66, Di 18.00–20.00 Uhr

E-Mail: psychoanalyse@aon.at

Planung und Moderation: Veronika Waitz, Thomas Jung, Jeanne Wolff Bernstein

Psychoanalytische Beratungsstelle
des
Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse

Anonyme und kostenlose Beratung bei seelischen Problemen bzw. Therapiewunsch unter:
01/319 35 66
Telefonzeiten:
Di 10.00–12.00 Uhr
Fr 16.00–18.00 Uhr

Die **Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (EIKiJu)** des Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse bietet kostenlose Beratungsgespräche bei psychischen Problemen (www.psychoanalyse.or.at).

Anfragen und Terminvereinbarung jeweils Montag 12.00–13.00 Uhr unter: **01/319 35 66** oder per Mail an: wapelkiju@gmx.at

● Jour fixe

Veranstaltungsreihe zu aktuellen Themenstellungen aus psychoanalytischer Sicht

Wintersemester 2022